

Liebe Mitglieder und Freiwillige des Fördervereins

Liebe Gönner und Gönnerinnen, liebe Sympathisanten des Mubaya Ökodorfes Zimbabwe

Dank Ihrer Unterstützung machen die in den letzten Monaten begonnenen Projekte große Fortschritte. Dies gilt insbesondere für die Projekte Biochar (Seite 1) und Heilpflanzen (Seite 2).

Der Besuch unseres Projektleiters Michael Mubaya in der Schweiz war eine Gelegenheit, ihm Fragen über seine tägliche Arbeit, auch in Zusammenarbeit mit andern Dorfbewohner/innen, und seine Zukunftsvision zu stellen (Seite 2).

Auf Seite 3 gibt es eine Zusammenfassung der Neuigkeiten in der Schweiz und den Veranstaltungskalender.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Biochar

Die organische Düngung mit angereicherter Kohle (Biochar) steigert die landwirtschaftliche Produktion durch Verbesserung der Bodenqualität und bekämpft die globale Erwärmung.



Es ist notwendig, mehrere Testreihen auf dem Feld und im Gewächshaus durchzuführen, um den natürlichen Dünger zu finden, der am besten an den Boden von Mubaya angepasst ist.

Es wird oft vergessen, daß keine landwirtschaftliche Tätigkeit ohne fruchtbaren Boden auskommt. Im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern enthält der Boden im Dorf Mubaya genügend Humus für die meisten Pflanzen. Allerdings bleibt die Ernährungsunsicherheit ein konstantes Anliegen, umso mehr als sich das Risiko von Dürren wegen des Klimawandels erhöht. Das Projekt Biochar ermöglicht präventive Maßnahmen durch den Einsatz eines kohlebasiereten Düngemittels.

Das Ökodorf wird vom ehemaligen Verein Agric Society Switzerland Ghana (ASSG) finanziell und durch ihren Präsidenten Felix Jenny, der diese Methode seit 2009 anwendet, personell unterstützt. Michael Mubaya führt derzeit Tests

durch, um die Wirksamkeit dieses Düngemittels im Öko-Zentrum zu erforschen. Ziel dieser Vorstudie ist es, die Wachstumsrate der Pflanzen, ihre Ernährungseigenschaften und ihre Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten zu vergleichen, je nachdem, ob sie mit oder ohne Biokohle-Dünger angebaut wurden. Aufgrund des wissenschaftlichen Interesses sucht unser Verein Studenten aus Zimbabwe und der Schweiz für die Teilnahme an diesem innovativen Projekt.

Was ist die organische Düngung?

Jede Pflanze braucht dutzende Nährstoffe, um gut zu wachsen. Der im Biochar-Dünger enthaltene Kohlenstoff wirkt wie ein Schwamm: er hält Elemente wie Kohlendioxid (CO₂) und Wasserstoff im Boden zurück und lässt die Pflanze schneller wachsen. CO₂, das wichtigste Treibhausgas, wird von der Pflanze durch Photosynthese in Sauerstoff umgewandelt und trägt so zur Verringerung der globalen Erwärmung bei.

Gespräch mit Michael Mubaya

Welche Projekte haben dich in den letzten Monaten beschäftigt?

Das Biochar Projekt hat mich vor allem beschäftigt, weil es sich noch in der Experimentierphase befindet. Ich kam in erster Linie in die Schweiz, um Felix Jenny zu treffen, mit dem ich am Biochar Projekt arbeite. Wir freuen uns darauf, Freiwillige und Studenten aus Zimbabwe und dem Ausland in dieses Projekt einzubinden, falls es ein Erfolg wird, um es im Dorf und an weiteren Orten zu verbreiten. Diese Reise ermöglichte es mir auch, viele Menschen kennenzulernen und mir vorzustellen, wie wir unsere Projekte im Ökodorf weiter umsetzen können. Ich freue mich darauf, in das Ökodorf zurückzukehren, um über meine Ideen auszutauschen, umso mehr als wir vier Leute aus benachbarten Höfen innerhalb des Ökodorfes zu einem Permakultur-Training geschickt haben.



Wie ist diese Zusammenarbeit mit diesen benachbarten Höfen entstanden?

Unsere Projekte der letzten Jahre wie die Baumpflanzung und die Permakultur Gartenarbeit haben die Neugier der Bewohner im Mubaya Dorf geweckt. Einige Leute sind zu uns gekommen, um mit uns über die Möglichkeiten zu diskutieren, wie unsere Methoden an die Herausforderungen in ihrem Gebiet angepasst werden können. Wir haben fünf Höfe aus dem Dorf Mubaya ausgewählt, wo der Erfolg der Permakultur am Wahrscheinlichsten ist. Einer der wichtigsten Aspekte war, dass die Menschen aus diesen Orten großes Interesse an dem zeigten, was bisher in unserem Öko-Zentrum gemacht wurde. Ein weiteres Kriterium für die Auswahl war die Existenz von nutzbaren Wasserquellen auch in Dürreperioden. Wir werden nun in der Lage sein, unsere Projekte in einem größeren und nachhaltigeren Maß mit einem gemeinsamen Masterplan anzugehen. Ich hoffe, dass diese Reise es mir ermöglicht, ihre Erwartungen zu erfüllen, indem ich Lösungen vorschlagen kann, die ihnen täglich helfen können. Wir beabsichtigen, ein Stück ihres Landes zu umzäunen, um es vor streunenden Tieren zu schützen und damit sie nun mit der Garten- und Feldarbeit beginnen können.

Welche sind deine nächsten Projekte?

Da in der Permakultur die globale Berücksichtigung von Landmerkmalen entscheidend ist, haben wir Anfang 2016 begonnen, die genaue Lage von Infrastrukturen wie Brunnen und Straßen in den 40 bis 50 Hektar unseres Territoriums aufzuzeichnen. Die vier Personen, die im Juli einen Permakultur-Design-Kurs (genannt "PDC-Kurs") besucht haben, um die technischen Aspekte unserer Arbeit zu verstehen, sind willkommene Helfer. Unser gemeinsames Ziel ist es, bis 2020 weitere Mitglieder des Dorfes Mubaya in den Masterplan des Ökodorfes aufzunehmen. Die Bewusstseinsarbeit bei unseren Nachbarn für die Permakultur war von Beginn des Ökodorf Projektes vorgesehen. Die Verbreitung dieser Methode ermöglicht es nicht nur, mehr Ernteerträge zu erzielen, sondern auch landwirtschaftliche Krisen effizienter und solidarischer zu bewältigen.

Heilpflanzen

Nach ihrer Ausbildung in Kamerun im Jahr 2017 begann Cathrine Mubaya im Öko-Zentrum mit einer ertragreichen Kräuternernte.

Heilpflanzen haben Cathrine Mubaya seit der Regenzeit, die von November bis April dauert, wenig Zeit gelassen. Die Pflanzen haben ständige Pflege und Wasserversorgung abverlangt.

Aber Cathrine hat während der Ausbildung, die sie im Juli 2017 bei Anamed (Action for Natural Medicine) in Kamerun absolvierte, viel gelernt, insbesondere wie Beifuß (Artemisia), Moringa und andere Pflanzen am besten kultiviert und angewandt werden. Cathrine konnte ihr Wissen bereits für die Pflege von Menschen ihrer Gemeinschaft mit Diabetes, Asthma und verschiedenen Ernährungsmängeln nutzen.



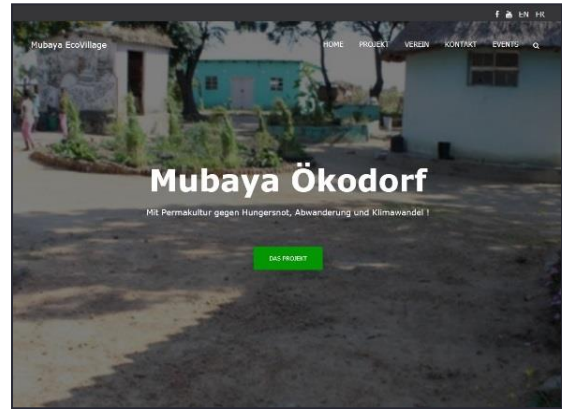
Cathrine Mubaya vor den Produkten, die sie in Kamerun zubereitet hat.

Neuigkeiten in der Schweiz

Neugestaltung des Internetauftritts

Die neue Version der Website unseres Vereins ist seit Anfang April in deutscher Sprache verfügbar. Das Layout ist sowohl auf dem Computer als auch auf dem Smartphone lesbar. Wir danken Corinne Diallo für diese unverzichtbare Aufgabe ganz herzlich.

Die französischen und englischen Seiten werden derzeit übersetzt.



Unterstützung durch neue Freiwillige

Unser Verein kann nun auf den Beitrag von neuen Personen zählen, deren Namen nebenan stehen. Einige von ihnen haben uns über den Verein Benevol' Biel und Umgebung kontaktiert. Wir danken ihnen herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.

- Maeva Koenig: Übersetzungen ins Französisch
- Livia Schmocker: Unterstützung für die Flohmärkte
- Jorge Martos: Webmaster
- Yannick Saucy: Newsletters

Event

Samstag, 07.00-14.00 Uhr

Bieler Flohmarkt

4. August | 1. und 29. September |
13. Oktober:
in der Altstadt

18. August: auf der Esplanade
(vor dem Kongresshaus)

Samstag, 15. September 2018

Portissimo-Markt

Auf dem Dorfplatz von Port (BE)

Wir freuen uns darauf, Sie dort zu treffen.

Wir danken Christine Zimmermann herzlich für die Organisation dieser Marktstände.

Weitere Informationen

Unsere Einnahmen betragen per 31. Juli 2018 CHF 11'747.30 CHF, die insbesondere aus Spenden anlässlich eines Geburtstagsfestes und einer Trauerfeier stammen.

Fast 100% der Ausgaben flossen direkt in die Projekte vor Ort in Zimbabwe.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung des Mubaya Ökodorfes!

Förderverein Mubaya Ökodorf Zimbabwe | Beundenweg 52 | CH-2503 Biel

contact@mubayaecovillagezimbabwe.org | www.mubayaecovillagezimbabwe.org

Postcheckkonto: 89-132954-1 | IBAN: CH44 0900 0000 8913 2954 1